



# Vereinsinformationen

des Fernmeldemuseums Mühlhausen e.V.

Ausgabe 24

Seite 1 von 13

Januar 2025

Im Jahr 2024 haben wir unsere Angebote  
im Fernmeldemuseum noch einmal erweitert !

Entsprechend der von uns gesteckten Zielsetzung „die Entwicklung der Telekommunikationstechniken unseren Besuchern darzustellen“, haben wir neben den technischen Exponaten eine akustische Variante hinzugefügt.

Am Tag der offenen Tür am 5. Oktober 2024 konnten unsere Besucher erfahren, wie in der analogen Vermittlungstechnik die verschiedenen Signaltöne erzeugt wurden. In jeder Vermittlungsstelle war eine schwere kompakte Ruf- und Signalmaschine (RSM) eingebaut, in größeren Vermittlungsstellen zur Sicherheit zwei. Unsere Besucher konnten verschiedene RSM aus der Nähe sehen. Die Töne dieser Maschinen haben wir jetzt mit Hilfe der digitalen Technik für Jedermann zugänglich gemacht. Wenn Sie mit ihrem Telefon die folgenden Rufnummern wählen, dann werden Sie sich als älterer Mensch an die „alten Zeiten von Früher“ erinnern. Wenn junge Menschen die Rufnummern wählen, dann werden sie die Unterschiede zwischen früher und heute feststellen. Und hier ist dieses Angebot:

## Hauptmenü

**0** Direkter Draht zu uns persönlich  
**7** Podcast zum Museum  
**8** Historische Töne  
**9** Zeitansagen Menü

## Zeitansagen

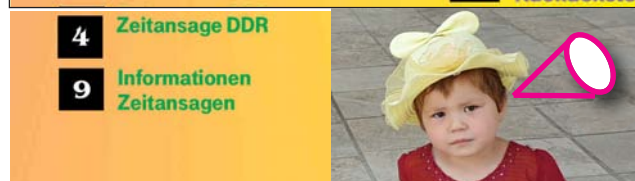
**1** Zeitansage BRD (bis 2005)  
**2** Zeitansage BRD (ab 2005)  
**3** Zeitansage Österreich  
**4** Zeitansage DDR  
**9** Informationen Zeitansagen

## Historische Töne

**1** Morse A  
**2** Morse E  
**3** W48 Klingel  
**4** Vermittlungsstelle  
**5** Münzer Kuckuckston  
**6** MFV  
**7** Sonder-Töne  
**8** D2 Privat  
**9** Bis Bald  
**0** Zurück Tonmenü

**03601 - 855 6840**  
persönlich erreichen Sie uns im Menü über die Taste **0**

Ruf doch mal an!



Taste **0** Ein Schritt zurück!    Taste **\*** Zurück ins Hauptmenü

Probieren Sie es aus und sagen Sie es bitte weiter.  
Die „Zeiten“ werden durch die verschiedenen Ansagen nicht besser, aber es ist ein interessantes Spiel !

Zum Inhalt dieser Ausgabe	
Seite 1	- Neues im Fernmeldemuseum
Seite 2-3	- Aus der JHV 2024
Seite 4-6	- Pressespiegel 2024
Seite 7-8	- Tag der offenen Tür 2024
Seite 9	- Deutsche Post eine Marke...
Seite 10	- Geschichte der Micky Maus
Seite 11-12	- Bildungsreisen des Vereins
Seite 12	- 25 Jahre Fernmeldemuseum
	- Tag der offenen Tür
	- Freudige / traurige Nachrichten
Seite 13	

Redaktion dieser Ausgabe: Gerhard Fiedler



## Unsere Jahreshauptversammlung 2024 mit der Wahl der Vorstandsmitglieder und der Revisionskommission am 18.03.2024 im Puschkinhaus in Mühlhausen

### Aus dem Protokoll der Jahreshauptversammlung am 18.03.2024

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch den Versammlungsleiter Jörg Richter und Bekanntgabe der Tagesordnung entsprechend der Einladung.

Vereinsfreund Jörg Richter hat in einer Gedenkminute an unsere ehemaligen Vereinsfreunde, Dieter Breda und Peter Niegel, die im letzten Jahr verstorben sind, erinnert.

2. Es folgte ein Vortrag mit dem Titel: „Eine Marke für sich - Die Deutsche Post der DDR“ Mehr dazu auf Seite 9 dieser Ausgabe

3. Der Vorsitzende Bernd Stollberg berichtete



über die geleistete Arbeit im Verein im Jahr 2024

4. Der Kassenwart Gerhard Fiedler berichtete über unseren Kassenbestand zum 31.12.2024 und den Jahresabschluß zur Vorlage der Unterlagen beim Finanzamt.

Für Rückstellungen wurden 10% des Jahresumsatzes angesetzt.

Die Rückstellung ist erforderlich für Aufwendungen im Falle eines Umzuges oder der Räumung der Ausstellungsflächen.

Bernd Stellberg konnte wieder auf die gute Zusammenfassung unserer Aktivitäten und Initiativen in unserer **Vereinsinformation Nr. 23 von Gerhard Fiedler** aufbauen und zurückblicken. In der Vereinsinformation ist das Vereinsleben hervorragend dokumentiert. Bereits im I. Quartal 2024 können wir auf interessante Aktivitäten zurückblicken.

Am 14.02. 2024 besuchte unser Verein durch gute Vorbereitung von Gerhard Dellemann die „Ausstellung 100 Jahre Rundfunk in Deutschland“, die bis zum 28.02.2024 in Heilbad Heiligenstadt stattfand.

Seit dem 17.02.2024 kann auf unserer Homepage:

<https://fernmeldemuseum-muehlhausen.de>

ein akustisches Museum: „Historische Töne und Ansagen“ besucht und genutzt werden. Unter der Rufnummer +49 3601 8899315 kann unter Anderem die deutsche Zeitansage von 1958 bis 2005 angehört werden und unter der Rufnummer +49 3601 8899325 können historische Töne und Ansagen der Fernmeldetechnik abgefragt werden. Dies haben wir unserem Vereinsfreund Cann Günter aus Hessen zu verdanken, der die entsprechende Software mit Unterstützung der Bochumer Museumsfreunde und der TN-Niederlassung Leipzig entwickelt und umgesetzt hat.

Schwerpunkt in unserer Vereinsarbeit muss weiterhin die Gewinnung geeigneter neuer Vereinsfreunde sein, um das gewohnte Niveau im Museum aufrecht zu erhalten.

5. Es folgte die einstimmige Entlastung des Kassenwarts und der Revisionskommissionsmitglieder.



## Zum weiteren Verlauf der JHV am 18.03.2024

6. Die Arbeitsgruppenleiter berichteten über die geleistete Arbeit in 2024. Da immer mehr Vereinsmitglieder durch gesundheitliche Probleme ausscheiden oder wegen gesundheitlicher Schwierigkeiten ihr Engagement einschränken müssen, wird es dringend notwendig, die Werbung von neuen jüngeren und geeigneten Vereinsfreunden zu intensivieren und zu verstärken.

Edgar Rybicki schlug vor, dass wir in diesem Jahr „Zum Tag der offenen Tür“ die RSM Maschinen in den Mittelpunkt unserer Ausstellung stellen sollten.

Horst Beyer hat darauf hingewiesen, dass geprüft werden sollte, ob die vorhandene OB-Technik im Kabelkeller wieder mehr bei den Führungen präsentiert werden sollte. Es sollte eine Prüfung mit unseren OB erfahrenen Vereinsmitgliedern im Kabelkeller durchgeführt werden.

7. Vom Verein wurde eine neue Revisionskommission gewählt.

Es wurde mit Einverständnis Markus Horn zusammen mit Karl-Heinz Wohlgezogen gewählt. Beide wurden einstimmig bestätigt.

8. In die Wahlkommission wurden Günter Zickler und Bernhard Gunkel gewählt.

Durch Beschluss der Mitgliederversammlung wurde der alte Vorstand entlastet.

9. Die Vorschläge für den neuen Vorstand sind mit dem bisherigen Vorstand identisch.

Namen

-Bernd Stollberg

-Jörg Richter

-Edgar Rybicki

-Horst Beier

-Gerhard Fiedler

Alle aufgestellten Vorstandsmitglieder wurden durch die Wahl bestätigt.

10. Nach der konstituierenden Sitzung des neuen Vorstandes wurde als neuer Vereinsvorsitzender Bernd Stollberg vorgeschlagen. .

10. In der konstituierenden Sitzung des

Der neue Vorsitzende bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er erwartet wieder eine so konstruktive und bewährte Zusammenarbeit wie in den vergangenen Jahren.

11. Informationen und Anfragen.

-Unsere JHV 2024 wurde auch genutzt unser langjähriges Mitglied und den Gründungsvater unseres Vereines "Jörg Richter" zum 85. Geburtstag nachträglich zu gratulieren und ihm weiterhin alles Gute zu wünschen, vor allem Gesundheit und viel Spaß bei unserer gemeinsamen Vereinsarbeit.

-Michael Krähhahn aus Schlossvippach bei Erfurt nutzte die Mitgliederversammlung sich vorzustellen. Er hat als gelernter Bauingenieur beim Aufbau Ost in Erfurt an vielen Projekten des Fernmeldebauamtes in Erfurt und in Thüringen mitgearbeitet, sehr viele gute Erfahrungen beim Fernmeldebauamt EF gesammelt und möchte diese in unseren Verein einbringen. Er freut sich auf die Mitarbeit in unserem Verein.

Vereinsfreund Jörg Richter hat einen Veranstaltungsplan für 2024 erarbeitet und vorgestellt, der unsere Vereinsarbeit wieder beleben soll. Er ist in den Anlagen zum Protokoll beigefügt.

Um den Ausfall unseres ehemaligen Chronisten Dieter Breda zu ersetzen, hat sich Markus Horn bereiterklärt die Aufgabe zu übernehmen.

Nachdem durch Corona einige geplante Ausflüge abgesagt werden mussten, wollen wir in diesem Jahr wieder reisen. Folgende Vorschläge stehen zur Debatte:

1.- Besuch des Uhrenmuseum Hanstein in Büttstedt mit anschließenden Mittagessen im Bahnhof in Küllstedt in der Gaststätte „Zur Linde“

2.- Eine Bootsfahrt auf der Weser.

3.- Ein Besuch des Telefonmuseums in Jena.-

4.- Eine Einladung von den Telekomseunioren nach Kassel stand auch zur Auswahl.

## Eichsfelder sind lieber anonym unterwegs

Der Eintrag im Telefonbuch war einst ein Statussymbol und ist heute zunehmend unerwünscht

**Reiner Schmalzl**

**Eichsfeld.** Die seit einigen Tagen in Supermärkten und Geschäften ausliegenden neuen Telefonverzeichnisse scheinen wenig beachtet zu werden. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Andererseits ist das ursprüngliche Telefonbuch so dünn wie nie und nur noch ein Heftchen. So schrumpfte die Ausgabe für Heilbad Heiligenstadt, Mühlhausen, Nordhausen und Sondershausen von 395 Seiten im Jahr 2007 jetzt auf magere 174 Seiten.

Hübscher Blickfang auf der aktuellen Titelseite ist der sich im mediterranen Flair präsentierende Wilhelm in Heiligenstadt. Und das Verzeichnis für ganz Nordthüringen beginnt weiterhin mit A für das Ortsnetz Arenshausen und endet



**Immer weniger Eichsfelder lassen sich ins Telefonbuch eintragen.**

DANIEL WIEGAND

mit W für Wüstheuterode. Als vor gut 30 Jahren die Haushalte in der früheren DDR nahezu flächendeckend mit einem Telefonanschluss versorgt werden konnten, waren viele Eichsfelder dann auch stolz auf ihren persönlichen Eintrag im Telefonbuch. Dies bedeutete quasi ein weiteres großes Ausrufezeichen von Freiheit und Offenheit.

Und es wurde mitunter zu einem Statussymbol im Zuge der deutschen Wiedervereinigung. Dass das gute alte Telefonbuch mit den üblichen Daten und Kontakten von Fernsprechteilnehmern immer mehr an Bedeutung verliert, beobachtet Bernd Stollberg von einer ganz speziellen fachlichen Sicht.

Der Chef des Fernmeldemuseums Mühlhausen verweist zunächst auf die rasante Entwicklung des Mobilfunks mit all ihren Facetten und Möglichkeiten der digitalen Telefonie. Andererseits seien die verbliebenen Festnetz-Teilnehmer immer weniger bereit, ihre Daten in Fernsprechbüchern so wie früher preiszugeben.

Dies werde durch die gegenwärtigen Richtlinien des Datenschutzes auch noch unterstützt, so Stollberg.

Und es wurde mitunter zu einem Statussymbol im Zuge der deutschen Wiedervereinigung. Dass das gute alte Telefonbuch mit den üblichen Daten und Kontakten von Fernsprechteilnehmern immer mehr an Bedeutung verliert, beobachtet Bernd Stollberg von einer ganz speziellen fachlichen Sicht.

Der Chef des Fernmeldemuseums Mühlhausen verweist zunächst auf die rasante Entwicklung des Mobilfunks mit all ihren Facetten und Möglichkeiten der digitalen Telefonie. Andererseits seien die verbliebenen Festnetz-Teilnehmer immer weniger bereit, ihre Daten in Fernsprechbüchern so wie früher preiszugeben.

Dies werde durch die gegenwärtigen Richtlinien des Datenschutzes auch noch unterstützt, so Stollberg.

„Die heutige Generation der Smartphones nutzt und beschafft sich die Daten, die sonst über die Telefonbücher zur Verfügung standen, über Apps.“ Das bestätigt auch Gerhard Fiedler: „Junge Leute legen sich kaum noch einen Festnetzanschluss zu, weil sie dauernd über das Handy erreichbar sein wollen.“

Der pensionierte Fernmeldeingenieur aus Heiligenstadt gehört dem Berufsverband der Ingenieure für Kommunikation an und sieht die enormen Veränderungsprozesse der Branche im Zuge der weiteren Digitalisierung und intelligenter Vernetzung zwar mit großem Interesse, aber auch mit gewisser Sorge.

Wegen lästiger Werbeanrufe und eines mitunter kriminellen Potentials haben sich viele Kunden inzwischen aus dem Telefonbuch

streichen lassen. Politiker findet man nur ganz selten im Telefonbuch, weil sie offenbar viele schlechte Erfahrungen machen müssen. Einige Abgeordnete „verstecken“ sich jedoch nicht und demonstrieren mit ihrem Eintrag weiterhin Bürgernähe.

Von den jeweiligen Telefonanbietern würde man die kostenfreien Grundeintragen beziehen, heißt es von dem in Erfurt ansässigen Telefonbuchverlag. Die in den Telekommunikationsverzeichnissen enthaltenen Teilnehmereinträge würden unter Beachtung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen verwendet. Letztlich scheint es nur eine Frage der Zeit, bis auch in Deutschland wie schon in Österreich oder der Schweiz das gedruckte Telefonbuch völlig verschwindet.

Nachzulesen in der TA Eichsfeld vom 28.06.2024 und in der TA Mühlhausen vom 26.06.2024

## Service für Nostalgie-Fans in der Region

Historische Zeitanlagen aus den 1960ern sind jetzt im Fernmeldemuseum An der Burg in Mühlhausen zu erleben

Reiner Schmalz

**Mühlhausen.** „Beim nächsten Ton ist es 14 Uhr, 28 Minuten und 30 Sekunden.“

So oder ähnlich klingt es, wenn man den jüngsten Service des Fernmeldemuseums Mühlhausen nutzt. Denn unter Telefon: 03601/8899315 gibt es neuerdings die historische Zeitanlage etwa aus den 1960er-Jahren. Weil auch ein Museum möglichst mit der Zeit gehen sollte, haben sich die Verantwortlichen des Fernmeldemuseums Mühlhausen intensiv Gedanken gemacht und an einer Art akustischem Museum getüftelt.

Und zwar als Ergänzung der umfangreichen Ausstellung zur Entwicklung der Kommunikationstechnik seit über 160 Jahren in den Regionen Mühlhausen, Bad Langensalza und Eichsfeld.

**Mit der Zeitanlage zum pünktlichen Feierabend**

Den Anstoß dafür habe ihnen laut Vereins- und Museumschef Bernd Stollberg zunächst das Telefonmuseum in Bochum gegeben. Dort biete man nämlich schon seit geraumer Zeit recht erfolgreich einen speziellen Service für Nostalgie-Fans. „Wir möchten den Sound des analogen Zeitalters in Erinnerung rufen und somit das Interesse an unserem Museum in Mühlhausen wecken“, sagte Stollberg. Denn bislang habe es sich offenbar noch nicht bis in die



Eine stumme Zeitzeugin ist die in der Dienstuniform eines Oberinspektors der DDR-Post gekleidete Schaufenster-Puppe im Fernmeldemuseum Mühlhausen. Eine sprechende Uhr verbirgt sich in der Technik hinter der Dame.

REINER SCHMALZ

letzten Winkel herungesprochen, welche technischen Schätze, gebündelt mit lexikalischem Wissen, man hier zu bieten habe. Dies vor allem vor dem Hintergrund, dass sich heute wirklich alles um eine blitzschnelle Kommunikation drehe.

Die wie eine Computer-Stimme klingenden Zeitanlagen nach klassischem Schema stammen übrigens von sogenannten Endlos-Tonbändern, besprochen von Elvira Bader vom Funkamt Hamburg aus dem Jahre 1958. Jener Service war noch

bis 2005 in Betrieb. Die Ära der automatischen Zeitanlagen begann laut Bernd Stollberg bereits 1933 in Frankreich, als im Pariser Observatorium, einer Forschungsstätte der Astronomie, die weltweit erste automatisch sprechende Zeitanlage in

Betrieb genommen worden war. In Deutschland bietet die Telekom die automatische Zeitanlage weiterhin an. Ein Dienst, der freilich immer seltener genutzt wird, weil jeder mit dem Blick auf sein Handy immer die exakte Uhrzeit vor Augen hat. Zu DDR-Zeiten waren die Uhrzeit-Anlagen unter der Nummer 019 möglich. Ein Service, der bei einem Versorgungsgrad an Telefonen in privaten Haushalten von unter zehn Prozent nahezu überflüssig war.

Büroangestellte von damals geben offen zu, dass die Zeitanlage eher scherzhaft oder zum pünktlichen Feierabend in Anspruch genommen worden sei. Die aus sozialistischen Zeiten geläufige Stimme der Uhrzeit-Anlage ging offenbar im Zuge der Wendewirren unter und ist für die Nachwelt demnach auch nicht archiviert worden.

Das Fernmeldemuseum Mühlhausen hat für Fans eine Nostalgieleitung unter Telefon: 03601/8899325 eingerichtet, unter der rund um die Uhr die verschiedensten historischen Töne der Fernmeldetechnik und entsprechende Informationen dazu abrufbar sind. So beispielsweise der markante Klingelton eines Telefons vom Typ „W 48“, der heute in Filmen aus den 1950er- und 1960-Jahren bekannt ist. Auch die Geräuschkulisse einer digitalen Vermittlungsstelle mit dem Rattern hundert Relais lässt sich per Knopfdruck abrufen.

## Mühlhausen hat eine sprechende Uhr

Historische Zeitanlagen aus den 1960ern jetzt im Fernmeldemuseum An der Burg zu erleben

Reiner Schmalz

**Mühlhausen.** „Beim nächsten Ton ist es 14 Uhr, 28 Minuten und 30 Sekunden.“

So oder ähnlich klingt es, wenn man den jüngsten Service des Fernmeldemuseums Mühlhausen nutzt. Denn unter Telefon: 03601/8899315 gibt es neuerdings die historische Zeitanlage etwa aus den 1960er-Jahren. Weil auch ein Museum möglichst mit der Zeit gehen sollte, haben sich die Verantwortlichen des Fernmeldemuseums Mühlhausen intensiv Gedanken gemacht und an einer Art akustischem Museum getüftelt. Und zwar als Ergänzung der umfangreichen Ausstellung zur Entwicklung der Kommunikationstechnik seit über 160 Jahren in den Regionen Mühlhausen, Bad Langensalza und Eichsfeld.

**Mit der Zeitanlage zum pünktlichen Feierabend**

Den Anstoß dafür habe ihnen laut Vereins- und Museumschef Bernd Stollberg zunächst das Telefonmuseum in Bochum gegeben. Dort biete man nämlich schon seit geraumer Zeit recht erfolgreich einen speziellen Service für Nostalgie-Fans. „Wir möchten den Sound des analogen Zeitalters in Erinnerung rufen und somit das Interesse an unserem Museum in Mühlhausen wecken“, sagte Stollberg. Denn bislang habe es sich offenbar noch nicht bis in die letzten Winkel herungesprochen, welche technischen Schätze, gebündelt mit lexikalischem Wissen, man hier zu bieten habe. Dies vor allem vor dem Hintergrund, dass sich heute wirklich alles um eine blitzschnelle Kommunikation drehe.

Die wie eine Computer-Stimme klingenden Zeitanlagen nach klas-



Eine stumme Zeitzeugin ist die in der Dienstuniform eines Oberinspektors der DDR-Post gekleidete Schaufenster-Puppe im Fernmeldemuseum Mühlhausen. Eine sprechende Uhr verbirgt sich in der Technik hinter der Dame.

REINER SCHMALZ

sischem Schema stammen übrigens von sogenannten Endlos-Tonbändern, besprochen von Elvira Bader vom Funkamt Hamburg aus dem Jahre 1958. Jener Service war noch bis 2005 in Betrieb.

Die Ära der automatischen Zeitanlagen begann laut Bernd Stollberg bereits 1933 in Frankreich, als im Pariser Observatorium, einer Forschungsstätte der Astronomie, die weltweit erste automatisch sprechende Zeitanlage in Betrieb ge-

nommen worden war. In Deutschland bietet die Telekom die automatische Zeitanlage weiterhin an. Ein Dienst, der freilich immer seltener genutzt wird, weil jeder mit dem Blick auf sein Handy immer die exakte Uhrzeit vor Augen hat. Zu DDR-Zeiten waren die Uhrzeit-Anlagen unter der Nummer 019 möglich. Ein Service, der bei einem Versorgungsgrad an Telefonen in privaten Haushalten von unter zehn Prozent nahezu überflüssig war. Büro-

angestellte von damals geben offen zu, dass die Zeitanlage eher scherzhaft oder zum pünktlichen Feierabend in Anspruch genommen worden sei. Die aus sozialistischen Zeiten geläufige Stimme der Uhrzeit-Anlage ging offenbar im Zuge der Wendewirren unter und ist für die Nachwelt demnach auch nicht archiviert worden.

Das Fernmeldemuseum Mühlhausen hat für Fans eine Nostalgieleitung unter Telefon: 03601/

8899325 eingerichtet, unter der rund um die Uhr die verschiedensten historischen Töne der Fernmeldetechnik und entsprechende Informationen dazu abrufbar sind. So beispielsweise der markante Klingelton eines Telefons vom Typ „W 48“, der heute in Filmen aus den 1950er- und 1960-Jahren bekannt ist. Auch die Geräuschkulisse einer digitalen Vermittlungsstelle mit dem Rattern hundert Relais lässt sich per Knopfdruck abrufen.



TA Mühlhausen und Eichsfeld vom 04.05.2024

## Einst Statussymbol, nun unerwünscht

Telefonbuch für Mühlhausen von 327 Seiten im Jahr 2013 bei etwas kleinerer Schrift auf jetzt 108 Seiten geschrumpft

Reiner Schmatzl

**Mühlhausen.** „Entschuldigung, zur Zeit gestört.“ Das steht auf dem Display des vermutlich letzten öffentlichen Telefons in der Stadt Mühlhausen. Die Tage des verbliebenen Hotspots der Telekom auf dem Untermarkt dürften wohl gezählt sein. Immer weniger beachtet scheinen auch die seit Wochen in Supermärkten und Geschäften ausliegenden neuen Telefonbücher.

Die Gründe dafür sind vielschichtig, denn das „Örtliche“, wie das Telefonbuch heißt, ist so dünn wie nie. So ist die Ausgabe für Mühlhausen und Umgebung von 327 Seiten im Jahr 2013 bei etwas kleinerer Schrift auf jetzt 108 Seiten geschrumpft.

**Nach der Wende kam der Festnetz-Anschluss**

Als vor gut 30 Jahren die Haushalte in der früheren DDR nahezu flächendeckend mit einem Telefonanschluss versorgt werden konnten, waren die Leute dann auch stolz auf ihren persönlichen Eintrag im Telefonbuch. Dies bedeutete quasi ein weiteres großes Ausruflzeichen von Freiheit und Offenheit.

Und es wurde mitunter zu einem Statussymbol im Zuge der deutschen Wiedervereinigung. Dass das gute alte Telefonbuch mit den üblichen Daten und Kontakten von Fernsprechteilnehmern immer



Der Hotspot der Telekom am Untermarkt in Mühlhausen ist einer der letzten im Stadtgebiet und momentan außer Betrieb.

REINER SCHMATZL

mehr an Bedeutung verliert, beobachtet Bernd Stollberg von einer ganz speziellen fachlichen Sicht.

Der Chef des Fernmeldemuseums Mühlhausen verweist zunächst auf die rasante Entwicklung des Mobilfunks mit all ihren Facetten und Möglichkeiten der digitalen

Telefonie. Andererseits seien die verbliebenen Festnetz-Teilnehmer immer weniger bereit, ihre Daten in Fernsprechtüchern so wie früher preiszugeben.

Dies werde durch die gegenwärtigen Richtlinien des Datenschutzes auch noch unterstützt, so Stollberg.

„Die heutige Generation der Smartphone nutzt und beschafft sich die Daten, die sonst über die Telefonbücher zur Verfügung standen, über Apps.“ Schließlich würden viele Kunden ihre Einträge in den gedruckten Telefonbüchern wegen lästiger Werbeanrufe und eines mit

unter kriminellen Potenzials streichen lassen. Selbst Firmeneinträge sind rückläufig. Andererseits nutzen viele Firmen und sogar kleinere Handwerksbetriebe und Gewerbetreibende „Das Örtliche“ gern, sich mit Anzeigen zu präsentieren.

Politiker findet man nur ganz selten im Telefonbuch, weil sie offenbar viele schlechte Erfahrungen haben machen müssen. Einige Abgeordnete „verstecken“ sich jedoch nicht und demonstrieren mit ihrem Eintrag weiterhin Bürgernähe.

Von den jeweiligen Telefonanbietern würde man die kostenfreien Grundeintragungen beziehen, heißt es von dem in Erfurt ansässigen Telefonbuchverlag. Die in den Telekommunikationsverzeichnissen enthaltenen Teilnehmereinträge würden unter Beachtung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen verwendet. Vor allem aber für Senioren und Alleinstehende außerhalb der sozialen Medien und digitalen Welt hatte das Telefonbuch bislang auch die ganz praktische Funktion eines Adressbuchs. Um nämlich mit alten Bekannten und Freunden nicht nur zu telefonieren, sondern auch einmal eine Glückwunschkarte oder einen Brief zu schreiben.

Glücklich kann sich also mancher schätzen, der seine alten Telefonbücher noch zur Hand hat. Diese haben dann mehr als nur antiquarischen Wert.

Diese Meldung stand am 2. Oktober 2024 in der Eichsfelder Allgemeine

## Nostalgische Telefonapparate

**Eichsfeld/Mühlhausen.** Einen Tag der offenen Tür veranstalten am Samstag, 5. Oktober, von 10 bis 17 Uhr die Vereinsmitglieder aus dem Eichsfeld und dem Unstrut-Hainich-Kreis, im Fernmeldemuseum in Mühlhausen. Zu finden ist es an der Burg 1. Die Besucher können eine Zeitreise durch die Geschichte der Techniken der Telegrafie und Telefonie unternehmen. Besonders Augenmerk wollen die Vereinsmitglieder auf die Ruf- und Signalmaschinen und deren Tonsignale le-

gen. Auch erfahren die Gäste, was es mit dem neu geschaffenen Akustik-Museum auf sich hat.

„Es gibt nur wenige Erfindungen, die unsere Welt so verändert haben, wie es durch die Telekommunikationstechniken erfolgt ist“, sagt Gerhard Fiedler vom Vorstand, der selbst aus Heiligenstadt kommt. „In diesem Museum kann man Techniken von den Anfängen bis zur Gegenwart verfolgen.“ Die vielen verschiedenen Telefonapparate aus der vergangenen Zeit bieten auch Gelegenheit zur Nostalgie und an Erinnerungen an die „guten alten Zeiten“. *red*



## Vorbereitungen zum Tag der offenen Tür am 5. Oktober 2024

### Was wir machen und wer wir sind:

Der Fernmeldemuseumsverein Mühlhausen ist ein gemeinnütziger Verein, der im Jahre 2000 von Fernmeldemonteuren, Nachrichtentechnikern und Ingenieuren aus dem Eichsfeld und dem Unstrut-Hainich-Kreis gegründet wurde.

Die Vereinsmitglieder betreiben in Mühlhausen, An der Burg 1, ein Fernmeldemuseum mit zahlreichen funktionsfähigen Exponaten der Fernmeldevermittlungstechnik, der Fernschreibtechnik, der Teilnehmerendgerätetechnik und der Leitungsmontagetechnologien.

Unsere Besucher erhalten in dieser Ausstellung einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der Kommunikationstechnik von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Auch für Nostalgie und den Erinnerungen an die „guten alten Zeiten“ ist Raum gegeben.

Wir geben aber auch einen Ausblick auf die aktuelle FTTH-Technik, („Fiber to the Home“) der Glasfaserversorgung bis ins Haus. Eine Technik, die Datenübertragung im Gigabit-Bereich (bis zu 1000 Megabit pro Sekunde (MBit/s)) ermöglicht.

Noch mehr von unseren Aktivitäten erfahren Sie auf unserer Homepage :

<http://www.fernmeldemuseum-muehlhausen.de>

### Wo Sie uns finden:



### Was sie am Tag der offenen Tür am Samstag, dem 5. Oktober 2024 sehen:

Wir beabsichtigen mit unseren Besuchern eine Zeitreise durch die Geschichte der Techniken der Telegrafie und Telefonie. Ein besonderes Augenmerk wollen wir auf die Ruf- und Signalmaschinen und deren Tonsignale legen. Die Mitglieder des Fernmeldemuseumsvereins Mühlhausen e. V. freuen sich auf Ihren Besuch und sind für jede gern gegebene Spende zur Erhaltung des Museums dankbar.

Unser Spendenkonto lautet:  
Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V.  
Sparkasse Unstrut-Hainich  
**DE47 8205 6060 0511 0201 12**

Satz: Gerhard Fiedler, Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V.,  
IfKom | Ingenieure für Kommunikation e.V. LV Thüringen

## Erfindungen, die unsere Welt verändert haben



## Tag der offenen Tür im Fernmeldemuseum Mühlhausen

**am Samstag, 5. Oktober 2024**

10:00 bis 17:00 Uhr

Eingang Tor der Burgmühle -

An der Burg 1

### Geschichte erlebbar machen

Es gibt nur wenige Erfindungen, die unsere Welt so verändert haben wie es durch die Telekommunikationstechniken erfolgt ist.

Lange Zeit konnten die Menschen nur durch direkten Kontakt kommunizieren.

Nachrichten wurden durch Boten mündlich oder später auch schriftlich transportiert.

Ab 1615 bis 1794 wurden im deutschen Raum optische Telegrafen aufgebaut.

1831 entdeckt Faraday die elektrische Induktion. Das war ein wichtiger Schritt, um ab 1833 an der Entwicklung der Schreibtelegrafen zu arbeiten.

1837 stellt Morse seinen Schreibtelegrafen vor und entwickelt bis 1840 das Morsealphabet.

1872 hat das Telegrafennetz in Deutschland bereits eine Länge von 170 000 km.

Ab 1852 arbeitet der Deutsche Philipp Reis an der Idee, Sprache elektrisch zu übertragen. Am 26. Oktober 1861 stellt Reis in Frankfurt am Main seine Erfindung "Telefon" vor. Während die Bedeutung der Erfindung von Reis in Deutschland nicht erkannt wurde, hat der Amerikaner Alexander Graham Bell die Ideen von Reis weiterentwickelt und 1876 sein Telefon der Öffentlichkeit vorgestellt. In Amerika hatte er damit großen Erfolg, sodaß der Deutsche Generalpostdirektor Heinrich Stephan am 26. Oktober 1877 mit zunächst zwei illegal besorgten Bell-Apparaten in Berlin das erste Telefongespräch führte. Er prägte die amtliche Bezeichnung "Fernsprecher".

### Exponate zum Ausprobieren

Wir haben in unserer Ausstellung für unsere Besucher eine nahezu lückenlose Darstellung über die Entwicklung der Telegrafie vom Morseapparat über Streifenreiber, Blattschreiber zu bürotauglichen Fernschreibmaschinen.

Handvermittlungsanlagen für OB Fernsprechapparate und für den Fernamtsverkehr.

Analoge Selbstwähltechnik aus den Jahren 1922, 1927, 1929, 1940, 1950, 1957, Motorwähler von 1958 und Koordinatenschaltertechnik von 1963.

Diverse Nebenstellen- und Vorzimmeranlagen. Nicht zuletzt sehr viele Fernsprechapparatetypen aus den letzten Jahrhundert und aus dem Ausland sowie ein Mickey Mouse Telefon.

Alle diese technischen Systeme haben für die Benutzer ganz bestimmte Tonsignale, die über die Hörkapsel übertragen werden.



Bei den analogen Telefonanlagen wurden einige dieser Töne von solch einer „Ruf- und Signalmaschine“ erzeugt, die sich in jeder Vermittlungsstelle befand.

### Unser Akustik - Museum

Wir wollen in unserem Museum unseren Besuchern nicht nur unsere funktionstüchtigen Fernmeldeanlagen zeigen. Ein Vereinsmitglied hat mit digitaler Technik analoge akustische Zeichen und Töne sowie frühere Zeitansagen hörbar gemacht.

Für einige Besucher wird es Nostalgie und die Erinnerung an die „gute alte Zeit“ sein, für Kinder und Jugendliche der Hinweis, daß die Hörzeichen im Telefon früher mal anders waren als heute.

Seien Sie neugierig und hören Sie sich auch die Erklärungen dazu an!

Folgende Rufnummern können sie von allen Fernsprechapparaten anrufen:

**Zeitansage Deutschland 03601 8899315**

**Zeitansage Österreich 03601 8884030**

**Unser historisches**

**Ton-Menü 03601 8899325**

1. Morse A
2. Morse E
3. Telefon W48
4. Vermittlungsstelle
5. Münztelefon
6. MFV
7. Sonderinformation Töne
8. Mannesmann D2
9. Wir verabschieden uns

Selbstverständlich werden sie auch von uns im Fernmeldemuseum begrüßt.

**Bei uns kann man die Entwicklung der Techniken zur Telegraphie und Telefonie studieren!**

## „Tag der offenen Tür“ am Samstag den 5. Oktober 2024

Wie in jedem Jahr gibt es vor dem Tag der offenen Tür im Oktober viele Vorbereitungsarbeiten. Da unsere technischen Anlagen überwiegend funktionstüchtig sind, ist eine ständige Wartung der Bauteile erforderlich.

Flyer und Plakate für den Tag der offenen Tür müssen entworfen und gedruckt werden. Die Presse und der Rundfunk müssen entsprechende Informationen erhalten.

Es heißt nun Staub putzen in den Ausstellungsräumen und an den technischen Anlagen. Die OB- Technik mit neuen Batterien versehen und die in die Jahre gekommenen Kontakte nachjustieren, die funktionstüchtigen Fernmeldeanlagen prüfen und festgestellte Fehler beseitigen. Die Beschriftungen an den Exponaten aktualisieren, die Ausstellungsräume reinigen und die neuen Exponate in die richtige Stellung bringen.

Einsatzpläne für die Vorbereitungsarbeiten und den Tag der offenen Tür erarbeiten und mit den Mitgliedern abstimmen. Nicht zuletzt die Versorgung unserer Gäste und unserer Museumsführer organisieren und die Beschaffung sicherstellen. Nicht vergessen - Kuchen backen und für Getränke und Geschirr sorgen.

Es gibt also viel zu tun wenn man den „Tag der offenen Tür“ vorbereitet und es werden alle Mitglieder benötigt diese Aufgaben zu bewältigen

Pünktlich um 10:00 Uhr wurden die Türen zu den Ausstellungsräume geöffnet.

Wir hatten wieder Besucher aus ganz Thüringen, .

Gut, dass wir noch Fachleute haben, die aus eigener Erfahrung die rasante Entwicklung der Technik erlebt haben und deshalb sachkundige Führungen anbieten können. Die zahlreichen Besuche aus allen Schichten der Bevölkerung zeigen uns, dass es Interesse an der Entwicklung der Informationstechnik gibt und unsere ehrenamtliche Arbeit auf fruchtbaren Boden fällt.



*Horst Beyer erklärt die Entwicklung der Fernmeldekabel*



*Die Glasfasertechnologie aktuell*



*Günter Zickler erklärt wie Glasfasern verschweißt werden*



*Edgar Rybicki kümmert sich um die OB Technik*

Was sonst noch im Fernmeldemuseum Mühlhausen 2024 passierte

Unsere Weiterbildungsangebote im Jahr 2024



Unser langjähriger Freund unseres Vereins und Betreiber des Gehlberger Postmuseums und ausgewiesener Kenner des Postwesens in Deutschland Hartmut Trier aus Waltershausen begeisterte mit einem Vortrag zur Geschichte des Postwesens in der DDR mit „Blitzlichter der Post“.

Er spannte dabei einen Bogen von der Teilung Deutschlands 1945 bis zur Wiedervereinigung von Deutschland 1990.

An dem Vortrag nahmen auch die anwesenden Ehefrauen unserer Mitglieder teil. Hartmut Trier hat 2022 für den Verlag Bild und Heimat ein Buch veröffentlicht mit dem Titel „Eine Marke für sich - DIE DEUTSCHE POST DER DDR“

Dieses Buch würdigt in hervorragender Weise die Leistungen aller Mitarbeiter der ehemaligen Deutschen Post in der DDR und erinnert auch an das Fernmeldewesen und das Funkwesen beim ehemaligen Ministerium des Post- und Fernmeldewesen der DDR. Viele Bilder in diesem Buch stammen aus unserem Fernmeldemuseum in Mühlhausen. Sein Vortrag gab einen Einblick in die wichtigsten Einrichtungen der Deutschen Post – vom Annahme- und Zustelldienst über die Bahnpost bis hin zum Fernmeldewesen und Postzeitungsvertrieb und hat viele angenehme Erinnerungen bei allen Anwesenden geweckt und hervorgerufen.

Da fast alle Zuhörer selbst viele Jahre bei der Deutschen Post gearbeitet haben, entstand eine interessante Diskussion unter den Zuhörern. Erinnerungen wurden geweckt und ausgetauscht. Auch die Schwachpunkte und die Probleme bei der Wiedervereinigung Deutschlands wurden angesprochen. Der Autor des Buches hat nach der Wende lange Zeit in der Zentrale der Bundespost in Bonn gearbeitet und verfügte daher über sehr gute Kenntnisse aus der Praxis.

## Zur Geschichte der Micky Maus und dessen Schöpfer Walt Disney



Darf man in einem technischen Museum solche Spaßtelefone ausstellen? Das war ein Streitthema zwischen einigen Vorstandsmitgliedern. Man kann auch sagen es war ein

### „Streit unter alten Männern“

Ja, unsere Ausstellungsflächen sind begrenzt. Ja, man darf es auch bei wenig Platz.

Das haben unsere kleinsten Besucher am Tag der offenen Tür in unserem Museum bewiesen. Viele Eltern bringen ihre kleinen und größeren Kinder mit in unsere Ausstellung und es war interessant zu beobachten, wie der erste Blick der Kleinen zur Micky Maus führte.

Man kann richtig damit telefonieren und jemand anrufen.

Dem Typenschild der Apparate ist zu entnehmen, dass die Telefone in Deutschland produziert wurden und eine Zulassung der Bundespost haben. Das heißt, es sind Telefone, die für analoge Technik gebaut sind.

Die Brüder Roy und Walt Disney gründeten am 16. Oktober 1923 in den USA das Unternehmen. Das Filmstudio wurde nach Walt benannt. Walt ist im Jahr 1901 geboren und interessierte sich schon als Kind für das Zeichnen.

Der erste öffentlich gezeigte Film mit der Micky Maus dauerte etwa sieben Minuten. Er machte aber Disney richtig bekannt. Im Jahr 1937 kommt ein 90-Minuten Zeichentrickfilm in die Kinos. Das Märchen von Schneewittchen und den sieben Zwergen hat er in bewegten Bildern umgesetzt. In den folgenden Jahren folgten weitere Kinofilme. Disney stellte viele Künstler zur Realisierung seiner Pläne ein und das Unternehmen wurde immer größer. Walt Disney starb im Jahr 1966.

In Amerika wurden ab 1970 verschiedene Modelle der Micky Maus Telefone gebaut. Für Deutschland baute die Firma Zettler ab 1980 die Spaßtelefone. Zunächst mit Nummernschalter und später mit Tastwahleinrichtung. Also waren Walt Disney und seine Künstler die Erfinder der Figuren und nicht die Hersteller der Telefone.

## Unser Fernmeldemuseumsverein war auf weiteren Bildungsreisen !



Am 14.02. 2024 trafen sich um 14:00 Uhr unsere Vereinsfreunde und deren Ehepartner in Heilbad Heiligenstadt im Eichsfeldmuseum zu einer Sonderausstellung über die Geschichte des Radios in Deutschland.

Es war eine sehr interessante Führung die vom Privatsammler und Ausstellungsleiter Hans-Joachim Liesenfeld begleitet wurde. Besonders interessant ist die Entwicklungsgeschichte der Funktechnik, die sich erst nach der Erfindung des Telefons ereignet hat. Eine Ausstellung mit sehr vielen Exponaten und einer sehr professionellen Dokumentation der geschichtlichen Entwicklung.



## Am 7. Juni 2024 besuchten wir das Uhrenmuseum in Büttstedt im Eichsfeld

Ein ganz besonderes Museum. Auf einem ehemaligen Bauernhof hat die Familie Hanstein eine private Uhrensammlung mit über 500 Uhren zusammengetragen und zu einem sehr interessanten Uhrenmuseum gestaltet. Bei der Führung war die Leidenschaft der Sammler sehr deutlich zu spüren.





# Vereinsinformationen

Ausgabe 24

Blatt 12 von 13

Januar 2025

Am 13. September 2024 führte uns eine Reise ins Telefonmuseum nach Jena



Die Einladung zu einem Besuch des Telefonmuseum in Jena bestand schon seit einigen Jahren. Der Privatsammler Udo Buchholz hatte diese Einladung anlässlich eines Besuches in unserem Museum in Mühlhausen ausgesprochen.

Es ist eine Sammlung von sehr vielen Telefonapparaten von der Gründerzeit bis zur Gegenwart.

Besonders beeindruckend ist die Ausstellung der Funktelefone. Trotz der knappen Räumlichkeiten hat Herr Buchholz durch eine hervorragende Beschriftung der Exponate die Entwicklungsgeschichte der Telefonie dargestellt.

Nach der Führung durch die Ausstellung waren wir eingeladen zu einer Führung durch die Innenstadt der Stadt Jena. Auch hier bekamen wir interessante Informationen zur Entwicklung der Stadt, der Universität und der Industrie. Es war eine sehr bildungsreiche und interessante Exkursion.

## Im Jahr 2025 besteht das Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V. 25 Jahre

Wir wollen dieses Jubiläum feiern und planen hierzu eine Jubiläumsfeier am 10. Oktober 2025 und einen Tag der offenen Tür am 11. Oktober 2025

Mühlhausen erinnert mit einer Sonderausstellung an den vor 500 Jahren stattgefundenen Bauernkrieg! Auch deshalb lohnt es sich einen Besuch der Stadt einzuplanen !

## Tag der offenen Tür



## Fernmeldemuseum Mühlhausen

**WANN ?**

11. Oktober 2025  
von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

**WO ?**

An der Burg 1  
99974 Mühlhausen Thüringen



# Vereinsinformationen

Ausgabe 24

Blatt 13 von 13

Januar 2025

## Eine Jahresabschlussfeier gehört dazu !

Am Sonntag, dem 1. Dezember 2024 trafen sich alle Vereinsmitglieder im "Steinernen Haus" in Dingelstädt zu einer gemeinsamen Jahresabschlußfeier. Den Termin hatten wir bereits langfristig reservieren lassen. Dingelstädt als Treffpunkt wurde ausgewählt, weil die Anfahrt für die Eichsfelder Mitglieder und der Mitglieder aus dem Bereich Mühlhausen damit optimiert werden konnte.

Nach den Aussagen der Teilnehmer war es ein sehr schöner Sonntagnachmittag. Der Vorsitzende Bernd Stollberg hat bei seiner Begrüßung einen kurzen Rückblick auf die Arbeit im Jahr 2024 gegeben und hat sich bei den Mitgliedern für die geleistete Arbeit bedankt.

Unser Vereinsmitglied Cann Günther nutzte die Gelegenheit und hat sich bei den Mitgliedern persönlich vorgestellt.

Er gab Hinweise zum akustischen Museum, welches auf Grund seiner Initiative für unser Museum eingerichtet wurde. Er erläuterte auch, wie er die originale Zeitansagestimme der DDR mit seinen Kollegen aus Leipzig rekonstruieren will und in unserem akustischen Museum hinzufügen möchte.

In einem Brief an die Vereinsfreunde bedankte sich Cann Günther für die freundliche Aufnahme im Verein und wünschte allen frohe Weihnachten und alles Gute für 2025.

## Traurige Nachrichten

Wir mussten Abschied nehmen von unseren langjährigen Vereinsfreund und Ehrenmitglied:

**Peter Niegel geb. 07.01.1947 gest. 25.07. 2024**

*Er war bis zu seiner schweren Krankheit ein aktives Mitglied unseres Fernmeldemuseum Vereins. Wir schätzen seine Leistungen und werden ihn nicht vergessen.*

## Unsere Jubilare im Jahre 2025

85 Jahre	27. März	Gerhard Dellemann
85 Jahre	22. Januar	Peter Schrön
75 Jahre	31. Oktober	Michael Krähahn
70 Jahre	12. Januar	Bernd Brümmer
70 Jahre	7. Juni	Günter Zickler

**Wir gratulieren unseren Jubilaren zu Ihrem besonderen Geburtstag und wünschen Alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit !**

## Aus dem Arbeitsplan für das Jahr 2025 zur Diskussion

- 1. Vorstandssitzungen:** Jeweils im Februar, Juni, September und Dezember, auch als Telefonkonferenz.
2. Jahreshauptversammlung am 18. März 2025 um 15 Uhr
4. Unser Fernmeldemuseum Unterwegs mit Angehörigen und Freunden.
  - Bildungsreise nach Bad Langensalza
5. Jahresabschlussfeier Kontakte zu anderen Museen und Vereinen:
  - Inselsberg Museum
  - Geschichts- und Denkmalsverein Mühlhausen,
  - IGHFT Dresden.
  - Fernmeldemuseum Bochum
  - Stammtisch: an jedem letzten Dienstag im Monat um 17:00 Uhr im "Ammerschen Bahnhof" in Mühlhausen

### **Fernmeldemuseumstag 2025: Am Samstag 11. Oktober 2025**

(mit Tauschbörse für Sammler ???)

Arbeitstreffen zur Pflege und Unterhaltung des Museums: am 1. Montag im Monat und gemäß den Vorstellungen der Arbeitsgruppen sowie des aktuellen Arbeits- und Terminplanes individuell.

Unsere Jahresabschlussfeier 2025 ist für Sonntag, den 30.11.2025 ab 12:30 Uhr im „Steinernen Haus“ in Dingelstädt geplant.

Unsere Homepage:

<http://www.fernmeldemuseum-muehlhausen.de>

**Unsere Kontoverbindung für Mitgliedsbeiträge und Spenden:**

**IBAN: DE47 8205 6060**

**0511 0201 12**

**BIC: HELADEF1MUE**

*Fotos dieser Ausgabe, von Marion und Bernd Stollberg und von Gerhard Fiedler  
Texte: Gerhard Fiedler*